

Sachberichtsbogen für die Jugend(sozial)arbeit

1. Allgemeine Angaben

Standort: _____

Name des Trägers: _____

Straße: _____

Straße: _____

Ort: _____

Ort: _____

fon:/fax: _____

fon:/fax: _____

m@il: _____

[m@il](#): _____

Name des MA: _____

Ansprechpartner: _____

Wie viele Räume hat die Einrichtung, die den Jugendlichen zur Nutzung zur Verfügung stehen (ohne WC, Küche, Büro- und Lagerräume etc.)

_____ Räume

Gibt es in der Einrichtung einen Clubrat/Clubaktiv

0 Ja

0 Nein

2. Aussagen zur Arbeit, entsprechend der Zielvereinbarung

Laut Anlage zum Zuwendungsbescheid wurde folgendes vereinbart (Zielvereinbarung):

→ Vereinbart:

tatsächlich:

- | | | |
|---|-------------------------------------|-------------------------------|
| ✓ offene Treffpunktarbeit | zu ca. _____% der Jahresarbeitszeit | _____ % der Jahresarbeitszeit |
| ✓ offene Gruppenarbeit | zu ca. _____% der Jahresarbeitszeit | _____ % der Jahresarbeitszeit |
| ✓ sozialpädagogisch orientierte Gruppenarbeit | zu ca. _____% der Jahresarbeitszeit | _____ % der Jahresarbeitszeit |
| ✓ Beratung | zu ca. _____% der Jahresarbeitszeit | _____ % der Jahresarbeitszeit |
| ✓ Gemeinwesenarbeit / Stadtteilarbeit | zu ca. _____% der Jahresarbeitszeit | _____ % der Jahresarbeitszeit |
| ✓ sonstige, und zwar: | _____ | _____ |

3. Aussagen zu Besonderheiten im Berichtszeitraum:

Gab es relevante Besonderheiten (z.B. Nicht-Besetzung der Personalstelle, Brand, etc.) im Berichtszeitraum?

4. Aussagen zu den Arbeitsbereichen

4.1 Offene Treffpunktarbeit

Durchschnittliche (betreute) Gesamtöffnungszeit: _____ Stunden/Woche

(typische) tägliche Öffnungszeiten: von _____ bis _____ Uhr

(durchschnittlich) Nutzungshäufigkeit:

ab Öffnung bis 14.00 Uhr	_____ Besuche
14.00 bis 18.00 Uhr	_____ Besuche
18.00 bis Schließung	_____ Besuche
Sonstiges:	_____

Die Anzahl der StammbesucherInnen beträgt ca.: _____ Jugendliche

Davon sind ca. _____ Mädchen/

und ca. __ unter 12 Jahren

Gibt es eine mit den Jugendlichen vereinbarte Hausordnung? 0 ja 0 nein

Ein Blick auf die Qualität der Arbeit:

<i>Aussage/Frage</i>	<i>stimmt</i>	<i>→</i>	<i>→</i>	<i>→</i>	<i>stimmt nicht so</i>
Die Präsenzzeiten im Treffpunkt konnte realisiert werden	1	2	3	4	5
Die Atmosphäre war überwiegend so, dass die Jugendlichen sich erholen/entspannen konnten	1	2	3	4	5
Die Atmosphäre war überwiegend so, dass die Jugendlichen die Gelegenheit zur Bewegung/zum Austoben genutzt haben	1	2	3	4	5
Strittige Situationen/Konflikte unter den Jugendlichen konnten vor Ort und überwiegend sofort gelöst werden	1	2	3	4	5
Den Jugendlichen gelang es gut, sich an die vereinbarten Regeln zu halten	1	2	3	4	5
Es gab Anknüpfungspunkte bei Kontakten mit Jugendlichen für weiterführende Vereinbarungen (z.B. Beratungstermin)	1	2	3	4	5

Eine Einladung zum Blickwinkelwechsel:

Was waren wohl die für die NutzerInnen wichtigsten drei Gründe den Treffpunktbereich zu nutzen:

→ _____ → _____ → _____

Was waren wohl die für die NutzerInnen wichtigsten drei Gründe den Treffpunktbereich nicht zu nutzen:

→ _____ → _____ → _____

Sonstiges:

4.2. Offene Gruppenarbeit (Kreativangebote, Sport, Ausflüge...)

Von den Gruppenarbeiten waren ca.: _____ außerhalb der regulären Öffnungszeiten und/oder in den Ferien

Pro Monat wurden durchschnittlich _____ offene Gruppenarbeiten angeboten.

Der inhaltliche Kontext bezieht sich auf:

Sport ca.: _____ Veranstaltungen
 Kunst zu ca.: _____ Veranstaltungen
 Fete/Disco zu ca.: _____ Veranstaltungen
 Ausflug zu ca.: _____ Veranstaltungen
 Medien zu ca.: _____ Veranstaltungen
 _____ zu ca.: _____ Veranstaltungen
 _____ zu ca.: _____ Veranstaltungen

Daran beteiligten sich jeweils ca.:

_____ Jugendliche
 _____ Jugendliche
 _____ Jugendliche
 _____ Jugendliche
 _____ Jugendliche
 _____ Jugendliche
 _____ Jugendliche

Von den Beteiligten waren durchschnittlich ca.: _____ % Teilnehmerinnen

Die beste Zeit für offene Gruppenarbeit ist an diesem Standort von _____ bis _____ Uhr.

Ein Blick auf die Qualität der Arbeit:

<i>Aussage/Frage</i>	<i>stimmt</i>	<i>→</i>	<i>→</i>	<i>→</i>	<i>stimmt nicht so</i>
Die Angebote in der Gruppenarbeit konnten regelmäßig realisiert werden.	1	2	3	4	5
Die Jugendlichen haben die Angebote gut angenommen.	1	2	3	4	5
An der Vorbereitung und Durchführung konnten immer 2-3 Jugendliche unmittelbar einbezogen werden	1	2	3	4	5
Jugendliche können ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten einbringen, und Wünsche und Ängste offen äußern	1	2	3	4	5
Die räumlichen/technischen Rahmenbedingungen waren OK	1	2	3	4	5

Ziel der offenen Gruppenarbeit ist es:

- ✓ dass die Gruppenprozesse so gesteuert werden, dass die TeilnehmerInnen gut in Kontakt kommen
- ✓ dass Ausgrenzungen erkannt und bearbeitet werden, und dass "Spielregeln" demokratisch ausgehandelt und kontrolliert werden (soziale Kompetenz)
- ✓ dass Jugendliche maßgebliche Anteile der Vorbereitung selbst gestalten und während der Durchführung bereit sind Verantwortung zu übernehmen
- ✓ dass die Jugendliche ihre Fähigkeiten, Ideen und ihre Kreativität einbringen können.

Welche 3 wichtigsten Tätigkeiten der JugendarbeiterInnen trugen wohl zum Erfolg bei:

- _____
- _____
- _____

sonstige Bemerkung:

4.3. Sozialpädagogisch orientierte Gruppenarbeit

Im Jahr gab es ca.: _____ Veranstaltungen von sozialpädagogisch orientierter Gruppenarbeit

Davon waren ca.: _____ außerhalb der regulären Öffnungszeiten
ca.: _____ innerhalb der Ferien/Wochenenden

Pro Woche wurden durchschnittlich _____ soz. päd. orientierter Gruppenarbeiten angeboten.

Mit folgenden Gruppen wurde soz. päd. orientierte Gruppenarbeit durchgeführt: { _____ Schulklassen
_____ freiwillige Gruppen

Der inhaltliche Kontext bezieht sich auf:		Daran beteiligten sich jeweils ca.:
berufl. Orientierung	ca.: _____ Veranstaltungen	_____ Jugendliche
geschlechtl. Rolle	ca.: _____ Veranstaltungen	_____ Jugendliche
Partnerschaft/Liebe	ca.: _____ Veranstaltungen	_____ Jugendliche
Sexualität	ca.: _____ Veranstaltungen	_____ Jugendliche
Körper/Gesundheit	ca.: _____ Veranstaltungen	_____ Jugendliche
Ablösung von Eltern	ca.: _____ Veranstaltungen	_____ Jugendliche
Streitschlichter	ca.: _____ Veranstaltungen	_____ Jugendliche
_____	ca.: _____ Veranstaltungen	_____ Jugendliche

Von den Beteiligten waren durchschnittlich ca.: _____ % Teilnehmerinnen

Die beste Zeit für soz. päd. orientierte Gruppenarbeit ist an diesem Standort von _____ bis _____ Uhr.

Aussage/Frage	stimmt	→	→	→	stimmt nicht so
Die Angebote in der Gruppenarbeit konnten regelmäßig realisiert werden.	1	2	3	4	5
Die Jugendlichen haben die Angebote gut angenommen.	1	2	3	4	5
Es war gut möglich, die Themen in einer für die TeilnehmerInnen annehmbaren Form zu gestalten	1	2	3	4	5
Üblicherweise gelang es Belehrungen zu vermeiden und gut an die Ressourcen der Jugendliche anzuknüpfen	1	2	3	4	5
Die Jugendlichen waren in der Gruppenarbeit gut in Kontakt miteinander	1	2	3	4	5
Jugendliche können ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten einbringen, und Wünsche und Ängste offen äußern	1	2	3	4	5
Es ist gut gelungen im Bedarfsfall weiterführende Hilfen anbieten zu können	1	2	3	4	5
Die räumlichen/technischen Rahmenbedingungen waren OK	1	2	3	4	5

Ziel der sozialpädagogisch orientierten Gruppenarbeit ist es:

- ✓ dass die Gruppenprozesse so gesteuert werden, dass die TeilnehmerInnen gut in Kontakt miteinander, zum Thema und zueinander selbst kommen
- ✓ dass Ausgrenzungen erkannt und bearbeitet werden, und dass "Spielregeln" demokratisch ausgehandelt und kontrolliert werden (soziale Kompetenz)
- ✓ dass in der Gruppe verschiedene Sichten ausgetauscht und individuell passende Lösungs-/Handlungskompetenz entstehen konnte
- ✓ dass die TeilnehmerInnen beschreiben können, woran für sie der individuelle Gewinn der Teilnahme feststellbar ist
- ✓ dass die Jugendliche ihre Fähigkeiten, Ideen und ihre Kreativität einbringen können.

Welche 3 wichtigsten Tätigkeiten der JugendarbeiterInnen trugen wohl zum Erfolg bei:

- _____
- _____
- _____

sonstige Bemerkung:

4.4. Jugendberatung

Im Jahr gab es ca.: _____ Beratungen.

Davon waren ca.: _____ außerhalb der regulären Öffnungszeiten

Die durchschnittliche Dauer einer Beratung lag bei ca. _____ Minuten.

Die Anzahl der beratenden Personen liegt bei ca.: _____ Jugendliche

→ Davon waren ca.: _____ % weibliche Jugendliche

→ Von den Beratungen waren

ca.: _____ % Beratungen mit einem überwiegend informierenden Charakter

ca.: _____ % Beratungen mit dem Charakter der Problembearbeitung

→ Von den Beratungen waren

ca.: _____ % Beratungen, die zu vereinbarten Zeitpunkten

(Sprechstunden/vereinbarte Termine) stattgefunden haben

ca.: _____ % Beratung "auf Abruf"

→ Der inhaltliche Kontext bezog sich auf:

aktuelle Krisen zu ca.: _____ % der Beratungen

- mit Eltern
- mit sich selbst
- mit Jugendlichen
- LehrerInnen
- Freunde/"Kumpels"
- PartnerIn
- _____

← Bitte die Nachfragehäufigkeit eintragen

berufl. Orientierung ca.: _____ % der Beratungen

geschlechtl. Rolle zu ca.: _____ % der Beratungen

Partnerschaft/Liebe zu ca.: _____ % der Beratungen

Sexualität zu ca.: _____ % der Beratungen

Ablösung von Eltern zu ca.: _____ % der Beratungen

Körper/Gesundheit zu ca.: _____ % der Beratungen

_____ zu ca.: _____ % der Beratungen

_____ zu ca.: _____ % der Beratungen

Wie viele Vermittlungen (inkl. Begleitung) zum Allgemeiner Sozialdienst (ASD) (oder anderen Spezialdiensten) gab es ca. _____ Vermittlungen/Jahr
Wie viele Empfehlungen zur Nutzung des ASD/BSD gab es, - ca. _____ im Jahr

Die beste Zeit für Beratung ist an diesem Standort von _____ bis _____ Uhr.

Aussage/Frage

Es ist gut gelungen das Angebot der Beratung regelmäßig zu realisieren.

stimmt → → → *stimmt nicht so*

1 2 3 4 5

Die Jugendlichen haben die Angebote gut angenommen.

1 2 3 4 5

Üblicherweise gelang es Belehrungen zu vermeiden und gut an die Ressourcen der Jugendliche anzuknüpfen

1 2 3 4 5

Es ist gut gelungen die Jugendliche einzuladen ihre Fähigkeiten, Wünsche und Ängste mitzuteilen

1 2 3 4 5

Es ist gut gelungen im Bedarfsfall weiterführende Hilfen anbieten zu können

1 2 3 4 5

Die räumlichen/technischen Rahmenbedingungen waren OK

1 2 3 4 5

Ziel der Informations-Beratungsarbeit ist es:

- ✓ Fragen von Jugendlichen aufzunehmen, Beantwortung zu erarbeiten und dem Jugendlichen bei der Verwertung der Information Unterstützung anzubieten

Ziel der begleitenden Beratung ist es:

- ✓ Raum zu geben, Ärger, Wut, Angst, Kränkungen... auszudrücken
- ✓ den Jugendlichen zu begleiten eine individuell passende Handlungsvariante zu entwickeln
- ✓ ggf. Unterstützung bei der Umsetzung der Handlungsvarianten anzubieten
- ✓ ggf. weiterführende Hilfen zu vermitteln.

Welche 3 wichtigsten Tätigkeiten der JugendarbeiterInnen trugen wohl zum Erfolg bei:

→

→

→

Versicherung des Trägers

Der Träger versichert, dass er sich ein Bild davon gemacht hat, dass die Angaben der Richtigkeit entsprechen und zwischen MitarbeiterIn und TrägervorteilerIn diskutiert wurden.

Der Träger versichert, dass er dafür Sorge getragen hat

- dass die Arbeit ausreichend und fortlaufend dokumentiert wurde
- dass der / die MitarbeiterIn ausreichend Verfahren und Instrumente zur Selbstevaluation zur Verfügung hatte und angewendet hat.

Der Träger versichert darüber hinaus:

- dass Teamsitzungen im ausreichenden Umfang stattgefunden haben
- dass Fallbesprechungen im ausreichenden Umfang stattgefunden haben
- dass Fortbildung im ausreichendem Umfang stattgefunden hat und
- dass Supervision /Praxisberatung bei Bedarf zur Verfügung gestellt wurde

(Unterschriften der MitarbeiterInnen)

(Unterschrift des Trägers)